

# Kreuz bunt + aktuell

Nummer 14

Januar/Februar 1992

## Weihnachtsbaum wider Willen

Bei den ach-so-hektischen weihnachtlichen Vorbereitungen wie Backen, Einkaufen (hoffentlich hast du auch nichts vergessen, es könnte sein, daß deine Leute verhungern...), Putzen (mußte sein - weil doch Besuch kommt...), kam mir so in den Sinn: Brauchen wir eigentlich einen Weihnachtsbaum? Wir fahren doch direkt Anfang Januar in Urlaub! Für so ein paar Tage so ein Aufwand! Du hast das Wohnzimmer eigentlich mit Gesteck, Adventskranz (kaufst du halt noch einmal 4 neue Kerzen!) und Weihnachtsstern auf Weihnachtsdecke so schön gemütlich gemacht, bringst du halt der Familie bei: Bei uns steht in diesem Jahr kein Weihnachtsbaum! Komisch war mir selbst ein bißchen bei diesem Gedanken.

Pietro zuckte mit den Achseln und meinte: Na ja, wenn dir alles zu viel Arbeit ist ... Schlechtes Gewissen Nr. 1!

Am Dienstag kommt Anke immer zum Essen und Klönen, wir genießen beide diese Stunden. So nebenbei - ich tat eigentlich ganz cool - erwähnte ich, daß es bei uns in diesem Jahr keinen Weihnachtsbaum gibt (Gründe: s.o.). Anke meinte darauf, das müßten wir ja wohl selbst wissen, gut fände sie das nicht! Ankes Stimme klang so, als wenn Peter zu mir sagt: Hast Du wieder Deinen Sekretärinnen-Ton am Leibe?! Schlechtes Gewissen Nr. 2!

Samstag - es regnet in Strömen - Iris und der "kleine Peter" kommen mit meinem Peter vom Einkauf aus der Stadt. Beim Bewundern der mit Vater ausgesuchten Kamera meine ich so ganz nebenbei: Ach, übrigens, wir stellen keinen Weihnachtsbaum auf! (Gründe s.o.) Iris zeigt mir - nicht gerade sehr achtungsvoll - einen Vogel, ich interpretiere innerlich: Aha, es juckt ihr an der Schläfe ... Schwieger-Peter ist ebenfalls nicht erbaut (zeigt sein Gesicht) und nennt meine Argumente schwach... Schlechtes Gewissen Nr. 3

Also was sage ich zu Pietro, als die Kinder weg sind: Wollen wir doch einen WB holen? Sein Gesicht angesichts des noch immer strömenden Regens wird zwar nicht merklich heller, er ist aber sofort bereit und zieht sich an.



1. Station Gärtnerei: Du lieber Himmel, sind das Preise (komm denen mal mit dem Argument, du brauchst ihn ja nur für drei Tage..). Pietros Anorak ist jetzt schon klatschnaß, warum nimmt er auch nicht seinen eigenen Schirm mit! 2. Station nächste Gärtnerei: Mickrig kleine Bäumchen (wie sollen denn da die Kerzen halten?). Inzwischen ist mein linker Fuß klatschnaß - Sch...WB!!! 3. Station Händler: Nur noch Krücken! Ich spüre, wie es in mir kocht: Naß wie eine Katze - trotz des einzigen Schirms - kein Weihnachtsbaum - Mann mit Gesicht zum Verliebenen!!!

*Fortsetzung: siehe Seite 3*



Liebe Kreuzbundfreunde!

Wenn Ihr diese neue Ausgabe von **Kreuzbunt+aktuell** in den Händen haltet, hat das Neue Jahr 1992 schon begonnen. Einige Tage sind schon vorbei. Ist das Leben schon wieder Alltag, Trott, Routine geworden? Wir als Kreuzbund haben im vergangenen Jahr viel erlebt. Ich frage mich, ist das alles spurlos an uns vorbeigerauscht, oder nehmen wir uns Zeit und Stille, über "Weshalb" und "Warum" nachzudenken.

Wir können und dürfen nicht so in den Tag hinein leben. Wir müssen bewußter leben, mit klarem Kopf. Wissen, daß es nicht nur das Hier und Heute, das Jetzt und Morgen gibt, sondern daß es da auch noch jene andere entscheidende Dimension unseres Lebens gibt, die wir Gott nennen; "der da ist, der war, und der kommen wird", und "in dem wir leben, uns bewegen und sind". Und weil dem so ist, habe ich Ihm am Ende des Jahres gesagt:

Gott, du hast viel mit mir angestellt  
in diesem Jahr,  
einiges  
viele ist schiefgelaufen,  
manches hätte anders laufen können,  
wenn ich meinen Dickkopf aufgegeben hätte,  
nicht so bequem gewesen wäre,  
nachgedacht hätte, auf dich gehört hätte.  
Darf ich noch mal neu anfangen jetzt,  
in diesem neuen Jahr?  
Du trägst nicht nach, läßt mich nicht los,  
auch wenn ich dich häufig genug losgelassen habe.  
Bleibe bei mir in diesem neuen Jahr,  
ich habe ein bißchen Angst,  
ob ich alles so schaffen werde,  
was da auf mich zukommt.  
Gib mir nicht mehr zu tragen als ich aushalten kann,  
den Muskelkater nehme ich dabei schon in Kauf.  
Mir fallen so viele Selbstverständlichkeiten ein,  
für die ich mich überhaupt nicht bedankt habe.  
Ich darf leben, dafür danke, danke aus ganzem Herzen.  
Hilf mir im neuen Jahr dabei,  
deinen Auftrag, deinen Willen zu sehen.  
Und geh mit mir auf diesem Weg.

  
Pfarrer Peter Sülzen



Fortsetzung von Seite 1:

## Igitt, Igitt, Sylvester!

Weiter geht's zu der Stelle, von der die Nachbarin heute morgen sprach, als sie gerade mit ihrem Mann und dem frischen, gräßlich gut riechenden WB zurückkam. Ich putzte gerade die Treppe (so'n Mist, jetzt kannst du noch einmal drüber putzen, wenn die mit dem Baum durch sind!) Muß ich auch gerade noch so einen Baum hautnah vor Augen geführt bekommen, wo ich gerade diesen grünen pieksigen Kerl aus meinem Gewissen verbannen will! Wir fahren also nun zu diesen Bekannten von Nachbars, warum eigentlich nicht direkt? Pietro steigt mit eisiger Miene in den strömenden Regen aus - niemand ist da auf dem freien Stückchen Land. Doch - lauter triefende, tief-grüne Weihnachtsbäume! Nachdem eine freundliche Frau am Fenster für uns nach dem Besitzer telefoniert, hellt sich meine saure Miene auf: Da hinten im Garten - fast reißt es mich auch noch in den Matsch - stehen tatsächlich schöne Bäume, Pietro nimmt meinen Schirm und macht ebenfalls einen matschigen Begutachtungsgang - sein Gesicht wirkt etwas "wärmer". Wir sind uns sofort einig und erstehen eine kleine Edeltanne mit Ballen (kann später in den Garten, da müssen wir uns nicht an Urlaubstermine, Weihnachtsbaum-Müllabfuhrtermine halten!). Nach einer Fahrt mit offener Heckklappe - es gießt immer noch - langen wir nicht gerade jauchzend vor Freude, sondern immer noch naß und mißmutig (aber nicht mehr bissig...) zu Hause an und stopfen unseren bewurzelten Piekser in den Eimer. Er kommt zum Abtrocknen erst einmal in den Keller!

Ich beobachte, wie Pietro in einiger Entfernung vor dem Bäumchen steht, mit dem Kopf nickt und grinst. Ich maule noch in mir, weil ich ein drittes Mal den Hauseingang putze... Als ich aber das nasse Zeug ausziehe und sehe, wie Pietros Gesicht freundlich bleibt, wir ruhig miteinander reden, was jetzt weiter ansteht: er Küche, ich Wäsche aufhängen - wird mir besser! Und dann habe ich mein Aha-Erlebnis: Beim Wäscheaufhängen im Keller riecht es auf einmal unheimlich gut und kräftig nach frischer Tanne - es kommt von "unserem" Baum ... Ich habe es mir nicht eingebildet ....

Renate Bleich, Gruppe Garath

Mein schlimmster Tag im Jahr! Decke über den Kopf, Oropax und verschlafen den ganzen Mist!

Machen wir was? Hm, weiß nicht, mal sehen. Hab' ja eigentlich keine Lust.

Weihnachten überstanden - Sylvester verpennen!

Zwei Tage vorher: Wir könnten ja...

Wir machen: Fondue, Punsch, Telefonkette!

Und wie sollte es anders sein: mit den Lieben aus der Kreuzbundfamilie: Ein Bilderbucheerlebnis\*!

Mit tollen Salaten, Fondue und einem köstlichen Punsch, einem spannenden Spiel und viel, viel guter Laune ging das alte Jahr zu Ende. Und zwar so schnell, daß wir fast vergaßen, auf das neue Jahr anzustoßen.

Das neue Jahr!?

Was soll schon passieren? Im Kreis von lieben Freunden, wo man sich unterstellen kann, wenn's mal regnet.

\* Erklärung zu "Bilderbucheerlebnis":

Das sind die Stunden, wo's mir so richtig schön warm ist. Wo ich ganz einfach glücklich bin. Diese Stunden werden gespeichert in meinem Kopf. Und wenn's mir mal nicht so gut geht, dann hol' sich mir diese Stunden wieder hervor, denke daran - und mir geht's wieder besser.

Es muß doch was dran sein, daß diese "Bilderbucheerlebnisse" überwiegend mit der Kreuzbundfamilie verbunden sind.

Danke!

Hanne Leineweber, Gruppe BZ 2

*Anmerkung der Redaktion: Dieser Text erreichte uns im Januar 1991 zu einem Zeitpunkt, als das Heft leider schon im Druck war. Damals hieß unsere Hanne noch Herbst. An diesem Sylvester-Abend hat sie - ganz nebenbei - ihren Mann fürs Leben kennengelernt. Am 06.12.91 haben wir mit ihnen Hochzeit gefeiert.*



## Lernen durch Begegnung

Als ich mein Praktikum im Kreuzbund Düsseldorf begann, glaubte ich, viel über Sucht, vor allem über Alkoholsucht, zu wissen. Im Laufe meiner Zeit im Kreuzbund begriff ich aber zunehmend, daß ich nur Bücherweisheiten hatte und daß diese nur im Kopf waren. Ich lernte sehr schnell, daß viel mehr dazu gehört, diese Krankheit zu verstehen. Man muß die Schicksale kennen, die hinter diesem Teufel "Krankheit" verborgen sind. Wenn ich heute über mein Praktikum im Kreuzbund schreibe, dann schreibe ich nicht über Vergangenes. Zuviele schöne Stunden, mit vielen guten Gesprächen, mit viel Spaß und Lebensfreude sind mir heute noch gegenwärtig. Stunden, in denen ich gefühlt habe, was es heißt, Freunde und Freundschaften zu haben, Menschen neben mir zu wissen, die in ihrem Leben viel Leid und Einsamkeit hinter sich gebracht haben. In diesen Stunden habe ich aber auch verstanden, wieviel Mut dazu gehört, dieses Leben als falsch zu erkennen und noch einmal von vorn zu beginnen.

Ich habe durch viele Gespräche mit Euch erfahren, wie oft es Rückschläge auf diesem langen Weg aus der Sucht gegeben hat, wie oft nur die Gemeinschaft in der Lage war, Tröster und Ratgeber zu sein. Auch ich habe diese Gemeinschaft oftmals als Stütze erlebt und konnte mit ihr viele Veränderungen von falschen Ansichten in mir erreichen. Ich habe mich, genau wie viele von Euch, im Laufe meiner Praktikumszeit sehr verändert. Ich habe an Lebenserfahrung und vor allem an Lebensmut gewonnen durch die Hilfe vieler Kreuzbündler, die mir immer mit Rat und Tat zur Seite standen. Ich weiß, daß wir nicht immer einer Meinung waren, aber ich habe gelernt, daß man alles klären kann, wenn man nur den Mut findet, darüber zu reden.

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei Euch allen bedanken, vor allem bei dem Vorstand, daß Ihr mir dieses Praktikum ermöglicht habt. Ich bin gern bei Euch gewesen und versichere Euch, daß ich wiederkommen werde. Euch allen zum Beginn des neuen Jahres die besten Wünsche, viel Erfolg in Eurer Arbeit und im Privatleben. Erhaltet Euch den Kreuzbund als das, was er

Euch ist: eine zweite Heimat, ein Ort, wo Ihr reden könnt und verstanden werdet.

Nehmt ihn bitte niemals als etwas Selbstverständliches hin, denn in meiner Heimat beneidet man Euch um diese große Familie. Ich habe viel von Euch berichtet und wir sind zur Zeit dabei, etwas ähnliches nach Eurem Vorbild auch bei uns aufzubauen. Aber ohne mein Praktikum bei Euch und Eure Hilfe wäre mir das nicht möglich gewesen. Dafür nochmals meinen herzlichsten Dank an Euch alle.

Carmen John

### *Anmerkung der Redaktion:*

*Carmen John war von Mitte Juni bis Mitte November 1991 als Praktikantin beim Kreuzbund tätig. Sie macht zur Zeit eine Ausbildung als Sucht- und Drogentherapeutin in Greiz in Thüringen. Sie hat unter anderem regelmäßig an Gruppengesprächen teilgenommen, Cafeteriadienst geleistet, telefonische Informationen gegeben, Einzelgespräche geführt und bei der Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit (Messe "aktiv 91", **Kreuzbunt+aktuell**) mitgearbeitet. Carmen will im Anschluß an die derzeitige Ausbildung noch an der Fachhochschule in Düsseldorf Sozialarbeit studieren.*

*Wir wünschen ihr für die Erreichung ihrer Ziele reichlich Kraft und Mut!*

Ich danke Dir für Deinen Rat.  
Nun kannst Du mir aber  
kein größeres Vergnügen machen,  
als wenn Du vergnügt und lustig bist.  
Denn wenn ich nur gewiß weiß,  
daß Dir nichts abgeht,  
dann ist mir alle meine Mühe  
lieb und angenehm

Wolfgang Amadeus Mozart



## Ihre/Eure Meinung ist gefragt

Anläßlich meiner Wahl in den jetzigen Vorstand hatte ich versprochen, stets ein offenes Ohr für die Mitbetroffenen im Kreuzbund zu haben. Vor kurzem wurde ich durch die nachfolgende Begebenheit an mein Versprechen erinnert. Aufgrund meiner Patenschaft zu einer unserer Gruppen wurde ich zu einer Adventsfeier eingeladen. Von dem/der Gruppenleiter/in wurde ich gefragt, ob die Gruppe denn auch meine Lebensgefährtin einladen solle. Auf meine Antwort, daß das ja wohl die Gruppe und nicht ich zu entscheiden hätte, bekam ich zu hören, daß die/der Gruppenleiter/in gehofft habe, daß ich nein sage. Man hatte dann die Einladung davon abhängig gemacht, ob der zweite geladene Pate seine Lebensgefährtin mitbringt.

Meine Freundin ist, unabhängig von diesem Vorfall, nicht mitgegangen. Der Abend war gelungen, doch diese Sache hat mich tagelang beschäftigt. Meine Überlegungen fingen damit an, ob es wohl an der Form meiner Partnerschaft läge. Doch so wenig Toleranz habe ich keinem/keiner Gruppenleiter/in zugetraut. Also muß es wohl am Umgang mit den Mitbetroffenen liegen. Dann habe ich versucht, mir meine Erfahrungen in der Gruppe vor Augen zu führen. Ich konnte mich an manche Beschwerde von Mitbetroffenen erinnern, die sagten, daß immer nur die/der Abhängige im Vordergrund stehe und man die psychischen Belastungen der Mitbetroffenen nicht richtig wahrnehme. Aufgrund meiner Gruppenerfahrung sage ich heute immer, daß ich froh bin, daß während meiner aktiven Trinkzeit kein Partner an meiner Seite war. Denn ich bin überzeugt, daß Mitbetroffene in dieser Zeit mindestens genau dem gleichen Leidensdruck ausgesetzt sind, wenn auch in einer anderen Form. Heute in meiner Abstinenz weiß ich es jeden Tag zu schätzen, daß meine jetzige Lebensgefährtin meinen neuen Weg unterstützt. Ich bekomme auch dadurch meine Kraft, die ich brauche, all meine Aufgaben wahrzunehmen; vor allen Dingen meine Aktivitäten im Kreuzbund. Also bin ich der Auffassung, wenn wir im Kreuzbund gut für unsere Mitbetroffenen sorgen, hat auch die Gemeinschaft etwas davon.

Aus diesen Gedanken heraus ist auch die Überlegung gekommen, vielleicht eine Gruppe für Mitbetroffene zu eröffnen. Was jedoch nicht heißt, daß ich es nach wie vor für wichtig erachte, daß der Betroffene und der Mitbetroffene eine Gruppe gemeinsam besuchen. Doch gerade am Anfang der Abstinenz hat jeder Partner erst einmal genug mit sich zu tun. Sodaß hier eine Mitbetroffenen-Gruppe eine gute Hilfe sein könnte.

Hier ist Ihre/Eure Meinung gefragt. Ich würde mich über reichlich Resonanz freuen, was dem Vorstand weitere Entscheidungen erleichtern würde.

Silvia Gehrke

## *DU UND ICH*

*Ich für mich.*

*Du für dich.*

*Für das **WIR** müssen  
beide  
etwas tun.*

*Einer allein  
kann ein **WIR**  
nicht  
zusammenhalten.*





## Therapeutisches Wochenende für Paare mit Kindern

In Wuppertal vom 13. – 15.9.91 mit Gerhild Pothmann-Brebeck und Gabi Keller

Nach nervöser Anfahrt erwartete uns eine böse Überraschung; denn nur wir vier Lanzinger waren anwesend. Es dauerte aber gar nicht lange, da kamen Gerhild Pothmann-Brebeck und Gabi Keller. Nach kurzer Vorstellung unterhielten wir uns und so erfuhren wir zu unserem Entsetzen, daß nur noch eine Familie erwartet wurde. Wir waren überrascht und enttäuscht, denn wir hatten uns doch auf mehrere Familien eingestellt. Nun reiste auch die zweite Familie an, die sich genau wie Gabi Keller und Gerhild Pothmann-Brebeck als sehr nett herausstellten. Dann ging für uns auch die Arbeit los, und es machte wohl allen Beteiligten Spaß aber auch Schwierigkeiten. Mein anfänglicher Frust legte sich und der Samstag verlief harmonisch und war dennoch sehr anstrengend. Ebenso der Sonntag, da wir außer der schönen Gegend auch noch Superwetter hatten. Wir empfanden das Wochenende als absolut gelungen. Neben den Spaziergängen, die wir machten, hatten wir auch viel Spaß an der Arbeit mit der sehr netten Gerhild Pothmann-Brebeck. Dieses Wochenende hat uns alle ein Stück näher gebracht. Auch bei Gabi Keller möchten wir uns natürlich bedanken, die sich ganz toll um unsere Kinder gekümmert hat. Ich bin dem Kreuzbund, und allen die mir und meiner Familie dieses Wochenende ermöglichten, dankbar für diese Art Hilfe und Betreuung.

Eduard Lanzinger, Gruppe BZ 1



## Neue Paargruppe 1992

Nach zweijähriger Dauer ist unsere Paargruppe zum Jahresende ausgelaufen. Herr Hoffmann von der Caritas, der die Gruppe bisher betreute, hat sich jedoch bereiterklärt, eine neue Paargruppe für Kreuzbund-Paare durchzuführen.

Voraussetzung dafür ist, daß sich mindestens 5 Paare für diese Gruppe anmelden. Nur dann ist dieses Vorhaben finanzierbar und durchführbar.

Also, liebe Freundinnen und Freunde! Denkt darüber nach und meldet euch im Geschäftszimmer an. Die Gruppe könnte dann zum 01. Februar anlaufen.

INFO: Paargruppe

- Termine: Mittwochs, 17.45 Uhr bis 19.15 Uhr; wöchentlich, außer in den Schulferien
- Ort: Begegnungszentrum, Bendemannstr. 17
- Kosten: DM 3,00 pro Person und Abend

## Frauenaction bringt Satisfaction

Am 01. Februar 1992 findet erstmalig in den Räumen der Bendemannstraße 17 ein "Frauenaktionstag" statt. Drei Therapeutinnen stellen – nur für Frauen – Alternativen zur reinen Gesprächsgruppe vor.

Bei Doris Bläser kann jede auf die Pauke hauen und/oder die Triangel klingen lassen, d.h. wir drücken unsere Gefühle mit Instrumenten aus.

Bei Petra Hammer-Scheuerer steht der Körper und seine Bewegungen im Mittelpunkt.

Bei Evelyn Ruch malen wir gemeinsam, d.h. wir wollen versuchen, unsere Gefühle mit Farben aufs Papier zu bringen.

Beginn: 10.00 Uhr – Ende: ca. 17.00 Uhr

Kosten: DM 25,-- (incl. Verpflegung)

Anmeldung im Geschäftszimmer!

(Begrenzte Teilnehmerinnen-Zahl)



## Freizeitangebote

### Freizeit-Sport-Gruppe

Kreuzbündler machen sich ohne Streß und Leistungsdruck körperlich fit bei Gymnastik, Leichtathletik und Spiel.

Treffpunkt: Sporthalle Erich-Müller-Str. 31

**Beginn:** freitags, 19.00 Uhr

Ansprechpartner: Peter Busch, Tel.: 76 31 72  
und Manfred Greiner, Tel.: 748 75 73

### Skat und Schach

können täglich zwischen 10.00 und 22.30 Uhr in der Cafeteria des Kreuzbundes auf der Bendemannstraße gespielt werden.



Turniere werden rechtzeitig angekündigt.

### Tanzkurs

Wir suchten und suchten und suchten nach einem Raum für unseren nächsten Tanzkurs und- wir haben einen Raum gefunden!

Der Starttermin rückt also näher. Im neuen Jahr wird es also so weit sein: Dann kann das Tanzbein wieder geschwungen werden.

Voraussichtlich Anfang März können tanzbegeisterte KreuzbündlerInnen montags im Hause der Kreishandwerkerschaft Klosterstraße loslegen.

Wir laden per Flugblatt ein. Interessenten können sich bereits ab sofort im Geschäftszimmer anmelden.

Preis: Für 8 Abende DM 80,00

## Sondergruppen

### Ein spezielles Angebot nur für Frauen: Musiktherapiegruppe

Doris Bläser vom Caritasverband bietet - besonders für Kreuzbund-Freundinnen - ab sofort wieder eine Ergänzung zu unseren Gruppengesprächen an. Die Musiktherapie findet vierzehntägig statt. Keine Angst vor Noten, Kenntnisse auf Instrumenten sind keine Voraussetzung zur Teilnahme. Schauen Sie einfach mal rein.

Wer sich entspannen will, Spiele und Übungen gern mitmacht, Musikinstrumente benutzen will und die Bewegung des Körpers nicht scheut, meldet sich bitte

bei Doris Bläser, Tel.: 74 66 39

Ort: Kinderheim Oberbilker Allee

Zeit: Montags, 18.00 bis 19.30 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei!

### Neue Paargruppe

Ab Februar 1992 wird bei genügenden Anmeldungen (mindestens fünf Paare!) eine neue Paargruppe eingerichtet. Die Leitung übernimmt wieder Peter Hoffmann vom Psychosozialen Dienst des Caritasverbandes. Die Gruppe wird mittwochs von 17.45 Uhr bis 19.15 Uhr auf der Bendemannstraße stattfinden. Kosten: DM 3,00 pro Person/Abend. Viele Leute außerhalb des Kreuzbundes beneiden uns um dieses Angebot.

Wißt auch Ihr Kreuzbündler es zu schätzen?

### Therapeutische Wochenenden

Der Terminplan für die therapeutischen Wochenenden sowie die Helferschulungswochenenden weist noch einige Lücken auf. Wir werden die Termine allen Gruppen per Info-Blatt bekanntgeben.

Danach ist für die Schulungswochenenden die Anmeldung im Geschäftszimmer sofort möglich.



# Gruppengespräche

19.00 Uhr  
bis  
22.00 Uhr

– Donnerstag – Donner – – Freitag – Freitag –

**Stadtmitte, Gruppe BZ 4**

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 76 29 48

**Stadtmitte, Gruppe BZ 5**

Bendemannstr. 17

Leitung: Hans Beckmann, Tel.: 42 74 84

**Stadtmitte, Gruppe BZ 6**

Bendemannstr. 17

Leitung: Isolde Adler, Tel.: 48 25 56

**Bilk, Merowingerstraße**

Pfarr St. Ludger

Merowingerstr. 170

Leitung: Werner Ammann

Tel.: 0 21 73/ 6 59 97

**Derendorf I**

Pfarr Heilig Geist

Ludwig-Wolker-Str. 10

Leitung: Adolf Bongartz, Tel.: 25 46 86

**Heerd**

Pfarr St. Benediktus

Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum)

Leitung: Udo Becker, Tel.: 021 29/ 73 90

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

**Stadtmitte, Gruppe BZ 8**

Bendemannstr. 17

Leitung: Klaus Mühe, Tel.: 59 27 39

**Derendorf III**

Pfarr St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Barbarastr. 11 (Jugendheim)

Leitung: Joseph Mertens, Tel.: 46 00 24

**Vennhausen**

Markusgemeinde

Sandträgerweg 101 (Clubraum)

Leitung: Ferdinand Schauerte, Tel.: 27 52 82

**Essverhaltens-Gruppe**

Bendemannstr. 17

Leitung: Gudrun Benda, Tel.: 61 22 19



## Notrufnummern

**Kreuzbund-Begegnungszentrum**

Bendemannstr. 17, 4000 Düsseldorf 1

Tel.: 0 211/35 40 88

täglich von 10.00 Uhr bis 22.30 Uhr

**Telefonnotruf für Suchtgefährdete**

Tel.: 0 211/32 55 55

anonym – rund um die Uhr

**Telefonseelsorge**

Tel.: 0211/1 11 01



Stand: 01.01.1992



# Gruppengespräche

19.00 Uhr  
bis  
22.00 Uhr

– Dienstag – Dienstag –

– Mittwoch – Mittwoch –

## **Stadtmitte, Gruppe BZ 1**

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 76 29 48

## **Derendorf II**

Pfarrkirche St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Barbarastr. 11 (Jugendheim)

Leitung: Jaques Goettelmann

Tel. 34 20 66

## **Garath**

Martin-Luther-King-Haus

Rostocker Str. 18

Leitung: Peter Bleich, Tel.: 0 21 73/74 17 3

## **Holthausen**

Pfarrkirche St. Josef

Neues Pfarrzentrum, Ritastr. 9

Leitung: Gerhard Huy, Tel.: 79 99 83

## **Rath**

Pfarrkirche Heilig Kreuz

Rather Kreuzweg 43

Leitung: Armin Langer, Tel.: 65 61 89

## **Unterrath**

Pfarrkirche St. Bruno

Kalkumer Straße 60 (Pfarrzentrum)

Leitung: Karl-Ernst Thiel, Tel.: 36 39 73

## **Urdenbach**

Pfarrkirche Herz Jesu

Urdenbacher Dorfstraße 22

Leitung: Hans Koch, Tel.: 15 12 57

\*\*\*\*\*

## **Stadtmitte, Gruppe BZ 2**

Bendemannstr. 17

Leitung: Cornelia Peters, Tel.: 62 35 08

## **Stadtmitte, Gruppe BZ 3**

Bendemannstr. 17

Leitung: Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88

## **Stadtmitte, Gruppe BZ 7**

Bendemannstr. 17

Leitung: Gudrun Benda, Tel.: 61 22 19

## **Achtung, neue Gruppe:**

## **Stadtmitte, Gruppe BZ 10**

Bendemannstraße 17

Leitung: Peter Schulz, Tel.: 34 88 10

## **Flingern**

Pfarrkirche St. Vinzenz

Albertstr. 93

Leitung: Werner Skirlo, Tel.: 28 62 30

## **Gerresheim**

Ökumenische Begegnungsstätte

Neusser Tor 12

Leitung: Gerd Arenz, Tel.: 34 45 03

## **Kaiserswerth**

Pfarrkirche St. Suitbertus

An St. Swidbert 70

Leitung: Monika Thoms, Tel.: 30 69 89

## **Wersten**

## **Achtung! Achtung! Achtung! Achtung!**

Abweichende Zeiten: **19.30** bis 22.00 Uhr

Orthodoxe Kirchengemeinde Wersten

Werstener Feld 65

Leitung: Margret Janssen, Tel.: 22 60 55

\*\*\*\*\*





Kreuzbund Düsseldorf

am 15. Februar 1992

# Große Karnevalsveranstaltung in der MENSA Universität - Düsseldorf

Einlaß: 16.11 Uhr  
Beginn: 17.00 Uhr



Die schönsten Kostüme  
werden prämiert.  
Kaltes und warmes Buffet

### Eintrittspreise:

Kinder bis 12 J.:	DM	1,00
Jugendliche bis 18 J.:	DM	5,00
Erwachsene:	DM	10,00

Der Vorverkauf beginnt am 06.01.1992  
in der Geschäftsstelle Bendemannstraße  
telefonische Bestellungen: 02 11/ 35 40 88  
werktags 9.00 bis 13.00 Uhr





## Januar

- 03. Vorstandssitzung, 17.00 Uhr, BZ
- 04. Jahresfest der Gruppe Derendorf II, BZ
- 06. AKR Frauenarbeit, 19.00 BZ
- 09. Gruppenleiter-Wahl Gruppe Derendorf I, 19.00 Uhr
- 11. Frauenarbeitskreis der Diözese, BZ
- 13. Gruppenleiter und Stellvertreter bei Pfarrer Sülzen, 19.00 Uhr
- 14. Jahresfest der Gruppe Unterrath, Unterrath
- 18. Fußballturnier, Halle Siegburger Straße, 9.00 Uhr
- 20. Frauengruppe bei Pfarrer Sülzen
- 21. Helferschulung (Gisela Mathar), BZ
- 25. Supervision für GruppenleiterInnen, BZ

**Achtung! Die beiden folgenden Termine sind verlegt worden!**

- 27. AKR Öffentlichkeitsarbeit, 18.00 Uhr, BZ
- 27. Gruppenleiter-Arbeitsgespräch, 19.00 Uhr, BZ
- 28. Frauengruppe (Rita Walter), BZ



## Februar

- 01. Frauenaktionstag, 10.00 Uhr, BZ (siehe redaktioneller Teil!) Anmeldung erforderlich!
- 14.-16. Bundesseminar des Arbeitskreises Frauenarbeit im Kreuzbund, Paderborn

### **Kreuzbund Düsseldorf Helau!**

15. Februar 1992  
Mensa, Universität Düsseldorf  
Einlaß: 16.11 Uhr  
Beginn: 17.00 Uhr

### **Kreuzbund Düsseldorf Helau!**

- 15. Redaktionsschluß für **Kreuzbunt+aktuell** Nr. 15 (März/April 1992)
- 18. Frauengruppe (Rita Walter), BZ
- 18. Helferschulung (Gisela Mathar), BZ
- 22. Supervision für GruppenleiterInnen, 10.00 Uhr, BZ
- 22. Karnevalsveranstaltung des Kreuzbund-Bundesverbandes in der Halle Münsterland, Münster, Anmeldung über die Gruppenleiter nur direkt in Hamm
- 29. Helferschulung (Hans-Dieter Braun), BZ
- 29. Karnevalssitzung Kreuzbund Köln, Tussnelda-Gymnasium Köln-Deutz, Einlaß ab 16.00 Uhr, Vorbestellung bei Franz Feld, Telefon: 0221/ 72 47 01

- An der Frauengruppe Interessierte melden sich bitte bei der Frauenbeauftragten Katja Kuhlen (Tel. 76 29 48) an. In dieser Gruppe können weibliche Gruppenmitglieder die Gespräche in den Selbsthilfegruppen vertiefen.
- Am Frauen-Arbeitskreis nehmen die gewählten Vertreterinnen der Gruppen des Kreisverbandes Düsseldorf teil.
- Zu allen Seminarveranstaltungen ist eine rechtzeitige Anmeldung notwendig. Diese ist lediglich im Geschäftszimmer möglich.



**Kreuzbündler – verzweifelt gesucht**

Vor mir liegt **Kreuz bunt + aktuell** Nr. 13 druckfrisch auf dem Tisch. Mir wird es heiß und kalt, ich bekomme Gänsehaut. Woran liegt das, frage ich mich. Ich lese das Heftchen noch einmal. Ja, das ist es, ich hab's: "Ein Jahr" von Armin Langer, "KB in den 90ern" von Michael Kalwitzki, "80 Jahre KB" von Leonore Engelhardt, "Gedenken an Herrn Braunshausen" von Isolde Adler, "Danksagung" von Frau Braunshausen; jetzt ist mir klar, was mich so unruhig macht.

So oft wurde Herr Braunshausen erwähnt, seine Arbeit für den Kreuzbund, oft bald bis zur Erschöpfung und mit leidenschaftlichem Engagement. In diesem Sinne soll alles fortgesetzt werden, sagen alle.

Ich habe noch die Worte vieler Weggefährten im Ohr, die seinerzeit nicht zum Dankgottesdienst kamen: "Ich habe Gruppe". Kann ich denn nicht auch, ohne gläubig zu sein, in die Kirche gehen? Kann nicht die Besinnlichkeit eines Gottesdienstes als Gruppe dienen? Stille, zuhören, gemeinsam singen und beten oder auch nicht. Es wäre doch eine einmalige Alternative zum problembeladenen Gruppengespräch. Ich habe so viele Kreuzbündler vermißt. Beim 6-Wochen-Amt von unserem Ehrenvorsitzenden Heinrich Braunshausen konnte jeder seine Dankbarkeit zeigen, seine Dankbarkeit zum Wandel vom "nassen" zum neuen Leben, zum "Ja" zum Leben, seinen Wandel zum mitdenkenden und mitfühlenden Menschen. Ich habe so viele Kreuzbündler vermißt.

Ohne Herrn Braunshausen wäre nichts so wie es heute ist. Es gäbe kein Begegnungszentrum, keine Basis für gute Gruppenarbeit. Oh, ich habe so viele Kreuzbündler vermißt. Ich kann mich des Eindrucks und Empfindens nicht erwehren, daß der Kreuzbund zum größten Teil eine Konsumgesellschaft ist. Rezept: "Ich konsumiere, ich!"

Etwas dafür zu tun, das brauche ich nicht. Es gibt ja – Gott sei Dank – Leute, die schreiben für mich, die arbeiten für mich, die servieren mir Unterhaltung. Ach, was habe ich es gut. Ich gehe nur mal eben in die Gruppe, einmal

die Woche, das reicht. Dienst in der Cafeteria? Ich bin doch nicht blöd!

Im Dezember-Terminkalender fehlt nach der Adventsfeier das schon obligatorische Miteinanderfeiern und -erleben. Warum wohl?

Ohne die Pionierarbeit von Heinrich Braunshausen wäre vieles anders. Vielleicht hätten viele in einer anderen Form der Gemeinschaft ihre Fähigkeiten nicht entwickeln können. Allerdings hat diese Entwicklung nur dann einen Sinn, wenn wir diese Fähigkeiten auch gebrauchen, z.B. für die Gemeinschaft. Nichtstun ist auch ein Mißbrauch, ein Mißbrauch der eigenen Fähigkeiten. Wo stehst Du?

Ich vermisse so viele Kreuzbündler. Vergessen wir so schnell?

Hildegard Wachowski

\*\*\*\*\*

**Advent 1991 – einmal anders**

Am zweiten Adventssonntag fand unsere traditionelle Feierstunde in der schönen Franz von Sales-Kirche an der Siegburger Straße statt. Die Gestaltung lag in den bewährten Händen von Katja Kühlen, Ferdinand Schauerte und unserem Pfarrer Peter Sülzen. Zur musikalischen Untermalung trugen wieder die Mitglieder der Chor- und Orchestergemeinschaft "Neue Wege" bei. Die kritisch-besinnlichen Texte regten zum Nachdenken an, die Lieder luden zum Mitsingen ein (auch dann, wenn einige Melodien etwas unbekannter waren).

Besonders gefreut hat mich, daß trotz der fehlenden Kuchenschlacht kaum weniger Kreuzbund-FreundInnen als im Vorjahr in der Kirche versammelt waren. Das zeigt natürlich auch, daß im Vorjahr ca. 70 Freundinnen und Freunde lediglich wegen des kostenlosen Kaffees und Kuchens gekommen sind?

Wie schön, daß es noch ca. 100 Kreuzbund-Freundinnen und Freunde gibt, die sich auch ohne kostenlose Bewirtung noch gerne an einer besinnlichen Feierstunde beteiligen.

Michael Kalwitzki



**“Entspannen mit Hannen” oder:**

Wie der “Looser” als neue Zielgruppe für die Alkoholwerbung entdeckt wurde.

Seit Jahren wird über ein Verbot der Alkoholwerbung diskutiert, bisher allerdings ohne Erfolg. Offensichtlich sind die Umsatzzahlen der Alkoholindustrie gewichtiger als die zunehmenden Zahlen der Alkoholkrankungen und auch der Staat profitiert über die Alkoholsteuer von diesen wirtschaftlichen Erfolgen.

Den Vogel in dieser Entwicklung hat nun die Hannen-Brauerei abgeschossen. Wurde bislang in erster Linie der edle Aspekt des Alkoholkonsums in den Vordergrund gestellt (“wenn einem Gutes widerfährt, so ist das einen Asbach-Uralt wert.”) oder schickmickhaft mit einer gehörigen Sex-Beilage für das Bier der Erfolgreichen und Aufreisser geworben (“Ganz in Weiß mit Minirock” wie bei Bit und Warsteiner), so hatte die hysterische Frage “Wo ist der Deinhard?” die Abkehr von der bisherigen Werbestrategie eingeleitet. Nicht mehr gelassen genießend, sondern unruhig und gehetzt suchend, schien nun als Devise zu gelten.

Den bisherigen Höhepunkt in dieser Entwicklung stellt das bislang letzte Produkt der Hannen-Werbeabteilung dar, das nach meiner Meinung wirklich auch “das Letzte” ist. Alle Werbespots beginnen mit einer Situation, in der eine Person einen Mißerfolg erleidet, die aber dann durch eingängige Musik und den endreimbetonten Werbetext “Entspannen mit Hannen” aufgelöst wird. Hannen-Genuß löst, so liegt als Vermutung nahe, alle Probleme, ist Ersatz für den Verlust eines Partners, läßt einen beruflichen Mißerfolg besser ertragen.

Ich halte diese Art der Werbung für ausgesprochen infam, denn sie zielt ganz besonders geschickt auf das Unbewußte; die Werbeaussage setzt sich fest und wird sich situationsgerecht wieder zu Wort melden. Außerdem ist jetzt eine neue Zielgruppe angesprochen; Hannen will die Personen erreichen, die momentan oder vielleicht auch länger nicht zu den Gewinnern in diesem Leben gehören, sondern eher zu den Verlierern, den “Loosern”.

Alkoholwerbung hat mich eigentlich schon lange nicht mehr “angemacht”, auch die Spots der Firma Hannen nicht. Diese haben mich eher auf die Palme gebracht. Warum? Ich denke, vor einigen Jahren wäre ich eine typische Zielperson für diese Reklame gewesen. Ich hätte der optimistischen Werbeaussage gerne geglaubt, hätte mich marktgerecht verhalten und konsumiert bis zum Zusammenbruch. Wenn ich heute auf meine Trinkzeit zurückblicke, so habe ich mich damals auch zu den Loosern gerechnet. Auch ich habe versucht, meine Probleme durch Trinken zu lösen oder zumindest zu vergessen. Ich weiß heute, daß diese Versuche gnadenlos gescheitert sind; sie mußten scheitern, da ich nicht mehr an mich, sondern an den Stoff Alkohol geglaubt habe.

Meine Situation hat sich erst geändert, als ich die Problemlösung in klarem Kopf selbst versucht habe, als ich “Problemlösern” wie Hannen und natürlich auch vielen anderen Firmen ein klares und deutliches Nein gesagt habe.

Michael Kalwitzki



Foto: Werbefläche an der Bushaltestelle am Kamillushaus in Essen (Suchtklinik für Männer), aus der Hauszeitschrift des Kamillushauses, Dez. 1991



## Unsere Serie: "GruppenleiterInnen stellen sich vor" HelferInnen in der Stadtmitte: BZ 6/BZ 10

**Isolde Adler**

**Gruppe BZ 6**

40 Jahre, verheiratet

2 Kinder (21 und 22 Jahre)

Seit 1985 gehöre ich zur großen Familie des Kreuzbundes. Bereits im Januar 1986 wurde ich aktiv als stellvertretende Gruppenleiterin der Gruppe Derendorf III. Im März 1988 übernahm ich dann die Gruppe BZ 6 auf der Bendemannstraße. Zur Zeit besuche ich noch die Helferschulung, die im März 1992 leider zu Ende geht. Außer für den Kreuzbund interessiere ich mich sehr für Musik, ich lese leidenschaftlich gerne und hin und wieder kann man ein Gedicht von mir lesen oder hören. Für das letztere bleibt mir leider nicht viel Zeit, weil ich fünf Tage in der Woche je acht Stunden meiner Firma als Sachbearbeiterin zur Verfügung stehen muß.

In meiner Gruppe finde ich einmal in der Woche Gelegenheit, mich ganz auf das Menschliche einzulassen und Wärme und Geborgenheit zu spüren. Wir wünschen uns für die Zukunft ein bißchen Zuwachs, denn wir sind in letzter Zeit etwas geschrumpft. Allen WeggefährtenInnen ein gutes Jahr 1992, Gesundheit und "heitere Gelassenheit".

Telefon: 48 25 56



**Peter Schulz**

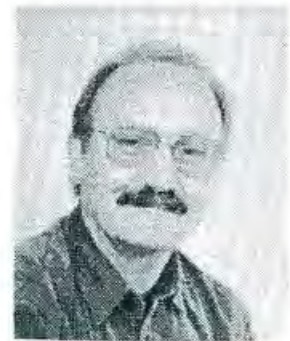
**Gruppe BZ 10**

Ich bin 39 Jahre alt, seit März 1988 geschieden, habe keine Kinder und arbeite als Maschinenschlosser. Seit August 1988 besuche ich regelmäßig die Gruppe BZ 2, die im September 1991 wegen der großen

Anzahl der Gruppenmitglieder geteilt wurde. Ich habe das Amt des Gruppenleiters übernommen, nicht nur um mich persönlich weiterzuentwickeln, sondern meine Vorstellung ist es auch, daß ich durch mein eigenes Beispiel und Vorbild (ich habe mich früher selbst als "hoffnungslosen Fall" betrachtet) ein zufriedenes Trockensein vermitteln kann. Ich möchte durch die Gruppenarbeit den WeggefährtenInnen, welche die Gruppe neu besuchen, aufzeigen, daß auch für sie eine zufriedene, positive Lebensgestaltung ohne Alkohol in Zukunft möglich ist.

Zum Schluß möchte ich noch einen Satz erwähnen, den ich auch schon des öfteren in der Gruppe gesagt habe: "Ich bin froh, daß ich gesoffen habe, denn sonst hätte ich so wunderbare Menschen wie Ihr es seid (und denen ich viel zu verdanken habe) nie kennengelernt."

Telefon: 34 88 10



**Der Mensch, den Du  
angelächelt hast, kann auch  
selber wieder anlächeln,  
lieben und beglücken.**



## Braunshausen - Pokal

Am 03.11.91 fand auf der Bendemannstraße wieder ein Skat-Turnier statt. Diesmal war die Beteiligung geringer als gewohnt, da der von Herrn Braunshausen gestiftete Wanderpokal zur Ausspielung kam, den ja nur Düsseldorfer Skatfreunde gewinnen können.

Nach fünf Stunden Spannung und zähem Ringen um jeden Punkt stand der Gewinner fest.

Das beste Blatt an diesem Tage hatte unser Kreuzbundfreund Herbert Knoll, Gruppe Holthausen. Doch die anderen Teilnehmer/innen gingen auch nicht mit leeren Händen nach Hause. Aufgrund des kleinen Kreises und des richtigen Spielwetters (es regnete in Strömen) war es wieder mal ein gemütlicher Tag in unserem Begegnungszentrum.

Silvia Gehrke, Gruppe Rath

### GESUCHT - GEFUND

Suche funktionsfähigen Handrasenmäher

Silvia Gehrke, Tel. 75 00 91

Suche tragbares Fernsehgerät

Angebote an Redaktion

### EN - GESUCHT - GE-

Liebe Leserinnen und Leser!

Nutzt unsere neue Rubrik "Gesucht - Gefunden" für kostenlose Kleinanzeigen von Privat an Privat! Gewerbliche Anzeigen werden nicht aufgenommen.

## Merke: Gute Vorsätze



sind jederzeit  
wiederverwendbar.

Die Redaktion von **Kreuzbunt+aktuell** wünscht allen Freundinnen und Freunden des Kreuzbundes ein gesundes und erfolgreiches 1992



## AUFBAUTRUNK

für ca. 2 Gläser

1 mittelgroße Banane, 300ml Multivitaminsaft,  
2 Eßl. Reisflocken, 2 Eßl. Magerquark, 2 Eßl.  
Zitronensaft, Zimt, Salz.

Banane schälen, kleinschneiden, zusammen  
mit Multivitaminsaft, Reisflocken, Magerquark  
und Zitronensaft in einen Mixer geben, gründ-  
lich verquirlen, mit Zimt und Salz ab-  
schmecken.

Das gibt Kraft für einen guten Start ins Neue  
Jahr! Prost (d.h.: Zur Gesundheit!)

## Die Spiel- und Bastelecke ✂



## Wort zum Alltag

»Stille Wasser sind tief«, sag-  
te der Wirt, als er kohlen säu-  
refreies Mineralwasser aus  
dem Keller holen mußte.



Das nächste Heft  
erscheint

Ende Februar 1992!

\*\*\*\*\*

### Herausgeber:

Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V.,  
Bendemannstr. 17, 4000 Düsseldorf 1,  
Telefon: 35 40 88, Telefax: 164 02 21

Verantwortliche Redakteurin:

Cornelia Peters, Gruppe BZ 2

Auflagenhöhe: 600

Namentlich gezeichnete Beiträge spiegeln  
nicht in jedem Fall die Meinung des Heraus-  
gebers wieder.